Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.



Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 25.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 11. Januar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 10. Januar. Der König hat dem Badearzt in Franzensbad, Sanitäts-Rath Dr. Straschnow zu Eger in Böhmen, den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath verliehen.

Dem Gesanglehrer an der Realschule zu Aachen, Konzertmeister Wenigmann, ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

Der bisherige Regierungs-Sekretariats-Assistent Roth zu Potsdam ist zum Geheimen Registrator bei der Ober-Rechnungskammer ernannt worden.

Vom Landtage.

Abgeordnetenhaus.

20. Sitzung.

Berlin, 10. Januar. Am Ministertisch: v. Goßler, Scholz.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr und theilt mit, daß Abg. Graf Clairon d'Haussonville sein Mandat niedergelegt habe, und daß eine Vorlage betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung der im Stromgebiete des Rheins durch die Hochwasser herbeigeführten Verheerungen von dem Minister des Innern eingegangen ist.

Auf der Tagesordnung steht die erste Berathung des Antrages des Abg. v. Wurmb auf Annahme eines Entwurfs, betreffend die Ausdehnung der Wirksamkeit des Nassauischen evangelischen Zentral-Kirchenfonds und der Nassauischen evangelischen Pfarr-Wittwen- und Waisenkasse auf die vormals Hessischen Theile des Konsistorial-Bezirks Wiesbaden.

Abg. v. Wurmb führt aus, daß nach der Einverleibung der hessischen Gebietstheile in Preußen die Geistlichen der betreffenden Gegenden angewiesen waren, ihre Frauen und Kinder in kostspieligen Privatkassen zu versichern. Um dem abzuhelfen, gab man ihnen das Recht, der Nassauischen Pfarr-Wittwen- und Waisenkasse beizutreten. Da diese aber zum größten Theile aus dem Nassauischen Zentralkirchenfonds gespeist wurde, so habe die Regierung ihr eine Entschädigung von 5000 Mark jährlich gewähren wollen und dem Landtage bereits im vorigen Jahre eine diesbezügliche Vorlage gemacht. Im Hause wurde aber der Betrag auf 7000 Mark erhöht und da die Regierung hierauf nicht einging, kam die Vorlage nicht zu Stande. Damit nun der jetzige Zustand nicht weiter bestehe, bittet der Redner, der jetzigen Vorlage, die wieder die Position von 5000 Mark bringe, zuzustimmen.

Abg. Wißmann erkennt das Bedürfniß nach schleuniger Regelung dieser Frage an, hält jedoch eine Prüfung derselben in einer besonderen Kommission für nothwendig.

Ministerialdirektor Barkhausen giebt die Erklärung ab, daß die Regierung dem Antrage v. Wurmb sympathisch gegenüberstehe und ihr im Falle der Annahme durch das Haus der allerhöchsten Genehmigung empfehlen würde.

Abg. Schreiber hält eine kommissarische Berathung für überflüssig gegenüber der positiven Erklärung der Regierung, daß sie nicht mehr als 5000 Mark bewilligen werde. Wenn das Gesetz nicht schon am 1. April d. J. in Kraft trete, verliere der Zentral-Kirchenfonds die 5000 Mark auch noch für dieses Jahr.

Abg. Dr. Thilenius ist für die nochmalige kalkulatorische Prüfung der Angelegenheit und beantragt deshalb die Ueberweisung an die Budgetkommission.

Abg. v. Wurmb ist erstaunt darüber, daß sein Vorschlag von Seiten der nassauischen Vertretung Widerspruch erfahren hat, da es im Interesse der nassauischen Kirche liege, sobald als möglich die Entschädigung von 5000 Mark zu erlangen. Rendner empfiehlt nochmals, sofort in die zweite Berathung des Antrags zu treten.

Abg. Dr. Windthorst will kein Votum abgeben, das den Anschein erwecken könnte, als ob er in die Verhältnisse der evangelischen Kirche eingreifen wolle. Er würde für sofortige Bewilligung des Antrages v. Wurmb stimmen, wenn nicht von Seiten nassauischer Abgeordneter Bedenken dagegen geltend gemacht wären. Er empfiehlt aus diesem Grunde ebenfalls kommissarische Berathung der Vorlage.

Darauf wird die Vorlage von Wurmb der Budgetkommission überwiesen.

Es folgen Berichte der Wahlprüfungskommission. Nach dem Antrage derselben werden die Wahlen der Abgg. Dr. Hänel, Dr. Stern, Flinsch und Wirth für giltig erklärt.

Sodann wird eine Petition um Abänderung der Vorschriften des Fischereigesetzes über Schonzeiten und den Schutz der jungen Fische der Staatsregierung als Material für die in Aussicht gestellte Revision der Fischereigesetzgebung überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Es folgt eine Geschäftsordnungsdebatte, bei der der Präsident erklärt, daß nach Erledigung des heute eingegangenen Nothstands- und der Verwaltungsgesetze eine längere Pause in den Sitzungen des Abgeordnetenhauses eintreten soll, damit der Reichstag den Januar hindurch ungestört arbeiten könne.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Tagesordnung: Nothstandsvorlage und Verwaltungsgesetze.

Schluß 2 Uhr.

Politische Uebersicht.

Posen, 11. Januar.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichstages stehen:

Erste und event. zweite Berathung des von den Abg. Liebknecht und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs, betreffend die Aufhebung sämmtlicher im Deutschen Reich bestehender Ausnahmegesetze. — Berathung des Antrages der Abg. Dr. Hirsch, Dr. Baumbach, Dr. Blum wegen Ausführung des § 120 Absatz 3 des Gesetzes vom 17. Juli 1878, betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung, in Betreff der event. durch den Bundesrath zu thunlichster Sicherheit gegen Gefahr für Leben und Gesundheit der Arbeiter zu erlassenden Vorschriften. — Erste und event. zweite Berathung des von Abg. Graf v. Behr-Negendank und Gen. eingebrachten Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung des Zolltarifs vom 15. Juli 1879. — Erste und event. zweite Berathung des von den Abgg. Koch und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung des Zolltarifs vom 15. Juli 1879. — Erste und event. zweite Berathung des von den Abgg. Büchtemann und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung des Zolltarifs vom 15. Juli 1879. — Berathung des Antrages der Abgg. Kayser (Freiberg) und Genossen, betreffend die Vorlegung des, aus Veranlassung der im Januar d. J. zu Stuttgart erfolgten Verhaftung des Abg. Dietz, gebildeten Aktenmaterials. — Erste und event. zweite Berathung des von den Abgg. Lenzmann und Genossen eingebrachten Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung des Zolltarifs vom 15. Juli 1879.

Die ebenfalls heut stattfindende 3. Sitzung des Herrenhauses hat folgende Tagesordnung:

Einmalige Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Hannoverschen Gesetzes vom 30. Juli 1842 über das Verfahren in Gemeinheitstheilungs- und Verkoppelungssachen. — Einmalige Schlußberathung des Rechenschaftsberichts über die weitere Ausführung des Gesetzes vom 19. Dezember 1869, betreffend die Konsolidation preußischer Staatsanleihen. — Bericht der X. Kommission, betreffend den Entwurf einer Landgüterordnung für die Provinz Brandenburg.

Aus der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags wird mitgetheilt, daß bei Berathung des Militäretats auf eine Anfrage des Abg. Rickert der Kriegsminister erklärte, daß eine Vermehrung der Artillerie nicht beabsichtigt und die Kriegsverwaltung bei der Entstehung der betreffenden Gerüchte in der Presse nicht betheiligt sei. Bei der Naturalverpflegung wurden mit Rücksicht auf die billigeren Einkaufspreise für Getreide 3 Millionen Mark abgesetzt.

Das Schicksal der sozialpolitischen Gesetzentwürfe ist auch in der am 9. Januar beim Reichskanzler stattgehabten Abgeordneten-Konferenz, nachdem die eigentlichen Geschäfte derselben erledigt waren, zur Sprache gekommen. Fürst Bismarck machte kein Hehl daraus, daß er auf das Unfallversicherungsgesetz das Hauptgewicht lege, daß er das Zustandekommen desselben mit einer gewissen Ungeduld herbeisehne. Doch zeigte er sich den Vorstellungen über die aus der allgemeinen Geschäftslage hervorgehenden Schwierigkeiten keineswegs unzugänglich. Er brach die Erörterung mit dem Bonmot ab: „Wenn ich auch noch so hungrig bin, so esse ich schließlich doch nur, was ich habe." Daraus wird man zum mindesten entnehmen können, daß er durchaus nicht gewillt ist, aus dem Nichtzustandekommen des Unfallversicherungsgesetzes in der gegenwärtigen Session einen Abschluß zu machen. Voraussetzung dabei ist natürlich, daß das Krankenkassengesetz zu einem positiven Abschlusse gelangt.

In einer ausführlichen Denkschrift petitionirt die Handelskammer Frankfurt a. M. beim Reichstag um Ablehnung des Wedell-Malchow'schen Antrages. Am Schlusse der Petition heißt es:

„Unsere Darlegungen haben ergeben: 1) Die Zeitgeschäfte sind ein unentbehrlicher wirthschaftlicher Faktor. Die Konzentrirung der Abwicklung auf bestimmte Zeittermine bewirkt eine leichtere Erledigung der Geschäfte und hat gegenüber dem Komptantgeschäft eine volkswirthschaftliche Ersparniß von Arbeit, Geldauslagen und Unkosten zur Folge. 2) Die Zeitgeschäfte dienen zum größten Theil reellen gewerblichen und kaufmännischen Zwecken, vermengen sich jedoch untrennbar mit Ausartung der reinen Differenzgeschäfte. 3) Die beiden Gründe, womit allein eine prozentuale Verkehrssteuer, nämlich als Kapitalssteuer und als Mittel zur Einschränkung des Differenzgeschäfts motivirt werden, sind hinfällig, nicht die Kapitalrente wird getroffen, sondern das erwerbende Geschäftskapital und die Kapitalbildung, und nicht das Differenzgeschäft, das andere Geschäftsformen finden kann, wird gestört, sondern der berechtigte Verkehr von Handel und Börse, Industrie und Landwirthschaft, denen das Zeitgeschäft unentbehrlich ist. 4) Die vorgeschlagene prozentuale Verkehrssteuer ist steuertechnisch nicht durchführbar, konkurrirt mit den Erwerbssteuern und wirkt als Doppelsteuer. 5) Die finanzpolitischen Vortheile sind illusorisch und werden weit von den Einbußen übertroffen, welche das Reich, der Staat und die Kommune im öffentlichen Kredit, in den Steuern, in den Handelsverbindungen, in dem Betriebe produktiver Unternehmungen erleiden. 6) Eine prozentuale Besteuerung des Zeitgeschäftes ist im deutschen Reiche unmöglich, weil eine solche in keinem anderen Staate eingeführt ist."

Die „Nordd. Allg. Zeitung" richtet bei Wiederbeginn der Sitzungen des Abgeordnetenhauses wieder einmal eine dringende Mahnung an die konservative Partei, der Regierung energische Unterstützung bei ihren Plänen, insbesondere der Steuerreform, zu gewähren.

„Wenn jetzt die Konservativen im Landtage sich gern bereit erklären, der Politik des Königs folgen zu wollen — nur nicht auf dem von der Regierung des Königs betretenen Wege, wenn sie sich als Reformpartei bekennen, aber verlangen, daß die Steuerreform an einem Punkte einsetzen müsse, der ihnen als dazu geeignet erscheint, so unterscheiden sie sich von den Liberalen in keiner Weise, auch nicht in der Neigung — die Regierung an die Führung des Parlaments zu binden."

Schließlich wird auch den Konservativen mit der Volksstimme bei künftigen Wahlen gedroht. Daß die Ergebenheit der konservativen Partei an die Reformpolitik des Reichskanzlers bis zur Annahme der Licenzsteuerprojekte gehen wird, darf noch bezweifelt werden. Aber auch wenn sie so weit geht, ist eine Mehrheit im Abgeordnetenhause noch keineswegs gesichert.

Die „Prov.-Korresp." bringt einen Artikel über das Krankenkassengesetz, worin diejenigen Beschlüsse der Kommission angegriffen werden, durch welche die Befugnisse der Aufsichtsbehörden eingeschränkt werden sollen.

Gerüchte über eine Ministerkrisis in Frankreich waren, wie bekannt, seit dem Tode Gambetta's vielfach in Umlauf. Nun werden alle Journalnachrichten von einer nahe bevorstehenden Veränderung im Ministerium von der offiziellen „Agence Havas" als unbegründet bezeichnet.

Berichte aus Bulgarien melden, daß in Folge von Differenzen zwischen den Ministern Kaulbars und Skobelew einerseits und Vulkovich andererseits die Ministerkrisis in Sofia akut geworden sei und daß der Fürst von Bulgarien zur Beseitigung derselben den Kammerpräsidenten mit der Neubildung des Kabinets beauftragt habe.

Der Todesfall des Präsidenten Garfield hat bekanntlich in der Nordamerikanischen Union die Frage einer zweiten Vize-Präsidentschaft und einer weiteren Vertretung in den Vordergrund gestellt. Der Senat hat nun eine Bill betreffend die Nachfolge auf dem Präsidenten- und Vizepräsidentenposten für den Fall, daß der gewählte Präsident oder Vizepräsident während seiner Amtsverwaltung stirbt oder demissionirt oder zur Bekleidung seines Amtes unfähig wird, angenommen. Die Bill bestimmt, daß in den vorgedachten Fällen die Mitglieder des Kabinets nach Maßgabe ihres Ranges und zwar zunächst der Staatssekretär (Minister des Auswärtigen) in den erledigten Posten nachfolgen sollen. Ist der Kongreß bei dem Eintritt eines Erledigungsfalles nicht versammelt und kann auch nicht binnen 30 Tagen zusammentreten, so hat der neue Präsident denselben binnen 20 Tagen einzuberufen.

Die englische Zirkularnote, Egypten betreffend, ist, wie die „Times" mittheilt, zwar den britischen Botschaftern bereits übersandt worden, soll aber den Kabinetten erst überreicht werden, nachdem sie der Pforte übergeben wurde. Dem gegenüber wird versichert, daß der Inhalt der Note sowohl in Berlin als auch in Wien bekannt sei. Obwohl die Verhandlungen zwischen Paris und London über die egyptische Angelegenheit abgebrochen sind und die Pariser Blätter, vor allen der „Temps", über die englische Regierung sich in scharfen Redewendungen ergehen, wird doch, so meint wenigstens die „N. Z.", in gut unterrichteten Kreisen an der Ansicht festgehalten, daß die augenblickliche Spannung zwischen den Kabinetten von Paris und London bald wieder einer versöhnlichen Stimmung weichen wird, da die französische Regierung nicht mehr in der Lage ist, England und Egypten ernstliche Schwierigkeiten zu bereiten. Die Pforte dürfte sich schwer irren, wenn sie glaubt, daß Frankreich, wie der heutige „Vakit" sich vernehmen läßt, ihr helfen werde, die Rechte der Türkei auf Egypten wiederherzustellen. Wohin eine solche Unterstützung führen würde, das sagt ein der Pforte nahestehendes Blatt, „Dscheridei Havadis", welches offen erklärt, daß die türkische Regierung entschlossen sei, ihre Rechte nicht nur in Egypten, sondern auch in Tunis, Bulgarien und Bosnien zu revindiziren.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 10. Januar. [Krankenkassengesetz. Prozeß Mommsen.] Der heutige Artikel der „Prov.-Korresp." über das Krankenkassengesetz verstärkt die Hoffnung, daß es den Spekulanten auf einen Konflikt wegen des nicht gleichzeitigen Zustandekommens des Unfallversicherungsgesetzes mit dem erstgenannten Gesetze nicht gelingen wird, einen solchen herbeizuführen; denn das Regierungsorgan läßt diese prinzipielle Frage ganz bei Seite und hält sich nur an die Kritik einiger Einzelheiten der Kommissionsbeschlüsse, entsprechend der Haltung, welche Herr von Böttticher während der Berathungen der Kommission beobachtet hatte. Was diese Einwendungen selbst betrifft, so bezieht mindestens eine sich allerdings auf einen wichtigen Punkt. Der Entwurf wollte der höheren Verwaltungsbehörde die Befugniß geben, die Gemeinden wider ihren Willen zur Bildung von Ortskrankenkassen anstatt der „Gemeinde-Krankenversicherung" zu zwingen, welche letztere darin besteht, daß die Arbeiter in die Gemeindekasse Beiträge zahlen und dafür den Rechtsanspruch auf Unterstützung während etwaiger Krankheit haben. Die Kommission hat diese Befugniß der Aufsichtsbehörde gestrichen, die „Prov.-Corr." fordert die Wiederherstellung mit einer Motivirung, als ob für die Kommission nur eine abstrakte Rücksicht auf die Gemeinde-Autonomie maßgebend gewesen wäre. In Wahrheit bestand der Hauptgrund in der Erwägung, daß die Errichtung unbedeutender, keiner erheblichen Entwickelung fähiger Kassen, z. B. in den kleinen Städten, gar nicht wünschenswerth sei, nur zu Beschwerden über unnöthigen Aufwand an Verwaltungsmühe und Kosten führen würde. Da die „Gemeinde-Versicherung" dem Arbeiter dasselbe leistet, wie die „Ortskrankenkasse", so kann man die Wahl zwischen beiden Einrichtungen wohl der Gemeinde überlassen. — In denjenigen Kreisen, welche nach dem Erkenntniß des Reichsgerichts die Verurtheilung Mommsens mit Bestimmtheit erwartet hatten, wird erklärt, auch gegen das gestrige freisprechende Urtheil werde die Staatsanwaltschaft sich abermals an das höchste Gericht wenden. Das ist auch sehr glaublich, denn in diesen Kreisen war man der Ansicht, daß das Erkenntniß des Reichsgerichts dem zweiten urtheilenden Gerichte die Verurtheilung Mommsens — natürlich

nicht formell, aber faktisch — fast vorgeschrieben habe. Man muß an die nochmalige Einlegung der Revision übrigens auch aus den Gründen psychologischer Art glauben, aus denen Persönlichkeiten wie Mommsen, Bunsen u. A. in der „Nordd. Allg. Ztg." von Zeit zu Zeit von Neuem, ohne daß der Uneingeweihte einen Anlaß dazu entdecken kann, „angezapft" werden. Was den derartigen jüngsten Angriff auf Herrn von Bunsen betrifft, der wegen des Mangels an jedem ersichtlichen Grunde allgemeines Erstaunen erregt hat, so möchte noch nachträglich der Hinweis darauf am Platze sein, daß, als dieser Angriff erschien, für einen der nächsten Tage die Theilnahme des Kronprinzen an einer Sitzung des von Herrn v. Bunsen präsidirten Kanalvereins bevorstand. „Daher jene Thränen"!: Die angebliche Spekulation auf den „jungen Hof", welche von Zeit zu Zeit den Liberalen vorgeworfen wird, spielt auf einer ganz anderen Seite wirklich eine, und zwar eine sehr erhebliche Rolle. Damit hängt es zusammen, daß von dieser Seite jede, bei dem Kronprinzen in Ansehen stehende Persönlichkeit, welche zur Zeit mißliebig ist, mit besonders hartnäckigen Angriffen beehrt wird; und zu diesen Persönlichkeiten gehört eben auch Herr von Bunsen.

— Der „Reichsanzeiger" bringt heute eine Bekanntmachung, wonach das von der königlich sächsischen Kreishauptmannschaft zu Dresden unter dem 2. August 1882 erlassene Verbot der Druckschrift: „Rede des Abgeordneten Kayser über die Stellung des Arbeiterstandes zum Parlament. Reichstagssitzung vom 16. Mai 1881. Nach dem amtlichen stenographischen Bericht. Druck und Verlag von H. Zumbusch & Comp., Dresden" durch Entscheidung der Reichskommission vom 19. Dezember 1882 aufgehoben worden ist.

— Von dem gestern Abend 8 Uhr von Köln abgelassenen Kurierzuge nach Berlin, auf dem sich auch mehrere Abgeordnete befanden, sind kurz vor Hannover in Folge Radreifenbruchs die drei hintersten Wagen entgleist. Der letzte Wagen, in welchem sich etwa 13 Passagiere befanden, wurde vollständig umgestürzt, so daß die Insassen den Wagen nicht zu verlassen vermochten. Kaplan Brünner von Düsseldorf wurde getödtet, ein Bremser leicht verletzt.

Elbing, 8. Januar. Gestern fand hier eine größere Arbeiterversammlung statt, um gegen die von konservativer Seite angestrebte Einführung der obligatorischen Arbeitsbücher Protest zu erheben. Eine diesen Protest enthaltende Petition wurde einstimmig angenommen. Die Petition soll inzwischen bereits ca. 1200 Unterschriften erhalten haben.

Paris, 9. Januar. Das „Journal officiel" veröffentlicht folgenden Bericht des Kriegsministers an den Präsidenten der Republik:

„Paris, 5. Januar 1883.

Herr Präsident! Vor drei Tagen erfüllten wir die schmerzliche Pflicht, Sie von dem Verlust in Kenntniß zu setzen, den Frankreich in der Person des Herrn Gambetta erlitten hat. Heut trifft ein neues Unglück das Land: der General Chanzy ist eben in seinem Generalkommando gestorben. Die Rolle des General Chanzy im Werke der Nationalvertheidigung steht noch in Aller Erinnerung. Wie Gambetta die Seele, so war Chanzy der glorreichste Soldat der Vertheidigung. Fest und hoch schwang er inmitten der herbsten Prüfungen das Banner Frankreichs und kämpfte ohne Wanken bis zum letzten Augenblick. Seitdem hörte er nicht auf, erst als Generalgouverneur Algeriens und dann als Botschafter in St. Petersburg das Vertrauen der Republik zu rechtfertigen und dem Lande die hervorragendsten Dienste zu leisten. Er war Befehlshaber des 6. Armeekorps, als der Tod ihn ereilte. Angesichts einer so wohl ausgefüllten Laufbahn glauben wir der Dolmetsch Ihrer Gefühle, Herr Präsident, sowie derjenigen des Parlaments und der Nation zu sein, indem wir beantragen, daß das Leichenbegängniß des Generals Chanzy auf Staatskosten ausgeführt werde u. s. w. General Billot."

Bekanntlich ist der Antrag genehmigt worden und zur Ausführung gelangt.

r. Stadtverordnetensitzung

am 10. Januar.

Anwesend sind die Stadtverordneten Brodnitz, Dr. Buski, Czapski, Fiebig, Fontane, Gerhardt, Glatzel, Herz, Jäckel, Jaffé, v. Jazdzewski, Kantorowicz, Klemme, König, Kronthal, Dr. Landsberger, Lange, Dr. Lebinski, Lißner, Manheimer, Milch, Müller, Mützel, Prausnitz, Röstel, Rosenfeld, Schweiger, Dr. Szymanski, Türk, Viktor, Ziegler. Von Magistrats-Mitgliedern wohnen der Sitzung bei: Bürgermeister Herse, die Stadträthe: Andersch, Annuß, v. Chlebowski, Stadtbaurath Grüder, Dr. Loppe, Rump, Schmidt.

Zunächst werden die Ende vorigen Jahres neu gewählten Stadtverordneten (Fiebig, Glatzel, Jäckel, Dr. Landsberger, Milch, Müller, Schweiger) und die wiedergewählten Stadtverordneten (v. Jazdzewski, König, Kronthal, Lange, Manheimer Prausnitz, Röstel, Victor) eingeführt und verpflichtet. Der Vorsitzende, Stadtverordneter B. Jaffé, weist darauf hin, daß durch die Wahl zu dem Ehrenamte eines Stadtverordneten nicht blos ein ehrendes Vertrauen erwiesen werde, sondern auch den Gewählten die Pflicht obliege, mit Eifer das Wohl des Gemeinwesens zu fördern. Es sei demnach zu hoffen, daß ein jeder der Gewählten mit dem Gefühle der Verantwortlichkeit, welche die Städteordnung den Stadtverordneten auferlege, treu mitarbeiten werde zum Wohle der Gemeinde. — Es werden hierauf die Neugewählten von dem Vorsitzenden mittelst Handschlages, die Wiedergewählten auf das bereits früher abgegebene Gelöbniß verpflichtet. — Alsdann widmet der Vorsitzende den beiden ausgeschiedenen Mitgliedern, den Herren Gerlach und Dr. Osowicki, einige Worte der Anerkennung für ihre Thätigkeit als Stadtverordnete.

Es wird hierauf zur Wahl des Stadtverordneten Vorsitzenden und dessen Stellvertreters pro 1883 geschritten, wobei als Stimmzähler die jüngsten Stadtverordneten, die Herren Jäckel und Dr. Landsberger, fungiren. Zum Vorsitzenden wird mit 30 von 31 Stimmen (1 Zettel war unbeschrieben) der Geh. Kommerzienrath B. Jaffe wiedergewählt. Derselbe spricht den Dank für das ihm erwiesene Vertrauen aus, und verspricht, er werde sich bemühen, die Verhandlungen nach besten Kräften zu leiten; man möge ihm sein Amt durch freundliches Entgegenkommen erleichtern. Wesentlich werde zur gedeihlichen Förderung der Verhandlungen ein gegenseitiges freundschaftliches kollegialisches Verhalten der Mitglieder der Versammlung beitragen; ebenso ein möglichstes Zusammenwirken mit dem Magistrate, welches ja um so nothwendiger sei, als der Magistrat mit vielen Schwierigkeiten nach außen hin zu kämpfen habe. — Bei der Wahl des Stellvertreters des Vorsitzenden werden gleichfalls 31 Stimmzettel abgegeben; 26 davon sind mit dem Namen des Justizrath Mützel, 2 mit dem des Justizrath Klemme beschrieben; 3 sind unbeschrieben; es ist somit Justizrath Mützel zum Stellvertreter des Vorsitzenden wiedergewählt; derselbe nimmt die Wahl [illegible]kend an.

Es werden nunmehr die Mitglieder der Fachkommissionen pro 1883 gewählt. Danach bestehen diese Kommissionen nunmehr aus folgenden Mitgliedern: Kommission für Rechtssachen: Stadtverordneten Orgler, v. Jazdzewski, Tschuschke, Manheimer, Dr. Buski, Klemme; Baukommission: Stadtverordneten Orgler, Prausnitz, Kronthal, Herz, König, Victor, Lange, Kirsten, Brodnitz, Fiebig, Müller, Glatzel; Finanzkommission: Stadtverordneten Czapski, Mützel, Röstel, A. Kantorowicz, Kronthal, Lißner, Rosenfeld, Manheimer, Herz, Kirsten, Brodnitz, Dr. Lebinski, Jäckel, Schweiger; Schulkommission: Stadtverordneten: Türk, Fontane, Dr. Lebinski, Mützel, Dr. Rehfeld, Dr. Szymanski, Herz, Dr. Friedländer, Rosenfeld, Dr. Landsberger; Wahlkommission: Stadtverordneten Türk, Gerhardt, König, Dr. Szymanski, Victor, Ziegler, Lißner, Röstel, Lange, Dr. Friedländer, v. Jazdzewski, Milch; Kassenrevisons-Kommission: Stadtverordneten Herz und Milch; Stellvertreter Stadtverordneten Dr. Buski und Manheimer. — Zur Revision und Unterzeichnung der Sitzungsprotokolle für das I. Quartal d. J. werden gewählt die Stadtverordneten Mützel, Fontane, Dr. Lebinski, Fiebig und Gerhardt.

Die Versammlung hatte in ihrer Sitzung am 28. v. M., in Folge eines Magistrats-Antrages, für den baulichen Unterhalt der städtischen Gebäude außer den im Etat ausgesetzten 16,000 M. noch 2950 Mark bewilligen zu wollen, im Ganzen nur 2150 Mark bewilligt, dagegen die Anträge, zur Aufstellung zweier Gaslaternen im Hofe der Feuerwehr 158 M., und zum Ausbau des dortigen Steigerthurms 652 M. zu gewähren, der Baukommission zur Vorberathung überwiesen. Die Kommission, in deren Namen Stadtverordneter Prausnitz berichtet, empfiehlt die Bewilligung der 158 M. für die Aufstellung der Gaslaternen, dagegen die Ablehnung der 652 M. für den Ausbau des Steigerthurms, da die Besichtigung desselben ergeben habe, der Thurm sei nicht in dem Grade baufällig, daß der Ausbau desselben nicht bis zum nächsten Frühjahr, wo der Ausbau alsdann aus dem Etat pro 1883/84 zu erfolgen habe, verschoben werden könne. — Nachdem Stadtverordneter Mützel sich gegen die Bewilligung sowohl der 158, wie der 652 M. ausgesprochen hat, wird der Magistratsantrag abgelehnt.

Ueber die Vergebung des auf den Straßen und Plätzen der Stadt zusammengefegten Düngers pro 1. April 1883 bis 31. März 1884 berichtet Stadtverordneter Kantorowicz. Danach beantragt der Magistrat, die Versammlung möge sich damit einverstanden erklären, daß der Dünger an Diejenigen, welche in dem anberaumten Termine die Meistgebote abgegeben haben, vergeben werde. Diese Gebote seien allerdings gegen die Vorjahre zurückgegangen; für den Dünger auf den drei Abladeplätzen seien pro 1881/82 zusammen 457 M., pro 1882/83: 492 M. und pro 1883/84 nur 347 M. erzielt worden, ebenso für den von den Straßen abzufahrenden Dünger gegen das Vorjahr 30 M. weniger. Der Magistratsantrag wird angenommen.

Zum stellvertretenden Vorsteher für den XX. Armenbezirk wird auf Antrag der Wahlkommission, in deren Namen Stadtverordneter Ziegler berichtet, Bäckermeister Ploszczynski gewählt.

Zu Schiedsmanns-Stellvertretern werden, nachdem Stadtverordneter Ziegler im Namen der Wahlkommission berichtet hat, gewählt resp. wiedergewählt: Für den III. Bezirk Kaufmann Ludwig Kaniewski, für den IV. Bezirk Kaufmann Kuttner, für den VII. Bezirk Kaufmann Paul Vorwerk, für den VIII. Bezirk Buchhändler Ernst Rehfeld, für den X. Bezirk Fleischermeister Remschel, für den XI. Bezirk Wagenbauer Zwar, für den XIII. und XIV. Bezirk Brauereibesitzer Jonas Weiß. — Zum Schiedsmann für den IV. Bezirk wird Kaufmann Moritz Tuch gewählt.

Ueber die Aufnahme eines Darlehens zur Deckung der am 1. Januar 1883 zu leistenden Ausgaben und die Bewilligung der hierfür zu zahlenden Zinsen berichtet Stadtverordneter Mützel. Danach zeigt der Magistrat der Versammlung an, er habe mit Rücksicht darauf, daß am Anfange d. J. eine Zahlung von 120,000 M. zu leisten sei, wogegen nur 20,000 M. vorhanden seien, Mitte Dezember ein Darlehen von 100,000 M. [illegible] 2–3 Monate aufgenommen. Der Magistrat motivirt die [illegible] dieses Darlehens wesentlich damit, daß der Betriebsfonds zu gering sei. Die eingezogenen Erkundigungen hätten jedoch ergeben, daß nur in wenigen Städten ein verhältnißmäßig so großer Betriebsfonds vorhanden sei; man helfe sich, falls bedeutende Ausgaben zu leisten seien, auf verschiedenartige andere Weise. Referent beantragt demgemäß: Die Versammlung möge die Zinsen für das aufgenommene Darlehen bewilligen, und die Frage, ob die Erhöhung des Betriebsfonds erforderlich sei, der Finanzkommission zur Prüfung überweisen. — Stadtverordneter Kantorowicz richtet an den Magistrat die Anfrage, aus welchem Grunde die Ueberschüsse der Gas- und Wasserwerke noch nicht an die Kämmereikasse abgeführt worden seien? — Bürgermeister Herse erklärt, es habe dies vornämlich darin seinen Grund, daß während des Sommer-Halbjahres nur wenig Gas verkauft werde und daher auch keine Ueberschüsse sich ergeben; doch lasse sich dies nur durch Zahlen nachweisen, die augenblicklich nicht zu Gebote ständen; der Finanzkommission werde hierüber Seitens des Magistrats Aufklärung gegeben werden können. — Die Versammlung beschließt hierauf: die Zinsen für das aufgenommene Darlehen zu bewilligen, und die Finanzkommission mit der Erörterung der Fragen zu beauftragen, ob es erforderlich sei, den Betriebsfonds zu erhöhen, und aus welcher Veranlassung die Ueberschüsse der Gas- und Wasserwerke noch nicht an die Kämmereikasse abgeführt seien.

Die Angelegenheit der Annahme von noch zwei Ober-Feuerwehrmännern für die städtische Feuerwehr hatte der Versammlung bereits im Oktober v. J. vorgelegen. Stadtverordneter Herz, welcher hierüber im Namen der gemischten Kommission berichtet, weist darauf hin, daß bei der vorjährigen Etatsberathung 4 Ober-Feuerwehrmänner bewilligt worden seien, daß aber im Oktober v. J. der Magistrat an die Versammlung eine Vorlage dahin gerichtet hatte, dieselbe möge die Mittel für Besoldung von noch zwei Ober-Feuerwehrmännern für die Zeit vom 1. Oktober v. J. bis 31. März 1883 mit einem monatlichen Gehalt von 84 M. bewilligen, wobei hervorgehoben wurde, es seien diese zwei Ober-Feuerwehrmänner nicht allein zu Feuerlöschzwecken, sondern auch zur Beaufsichtigung der von den Feuerwehrmännern auszuführenden sonstigen städtischen Arbeiten erforderlich. Nachdem die Versammlung die Magistratsvorlage abgelehnt hatte, habe der Magistrat die Einsetzung einer gemischten Kommission zur Berathung über diese Angelegenheit beantragt. Die Kommission habe sich eingehend mit der Angelegenheit beschäftigt, und dabei die Frage, ob die beiden Oberfeuerwehrmänner zur Beaufsichtigung der Feuerwehrmänner bei sonstigen städtischen Arbeiten nothwendig seien, unberücksichtigt gelassen, vielmehr nur in Erwägung gezogen, ob dieselben für die eigentlichen Zwecke der Feuerwehr nothwendig seien. Die Kommission sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß allerdings noch zwei Oberfeuerwehrmänner erforderlich seien, und beantragt demnach, die Versammlung möge für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31 März d. J. die Mittel zur Besoldung dieser beiden Oberfeuerwehrmänner mit einem monatlichen Gehalte von 84 M. bewilligen. — Gegen diese Bewilligung erklären sich die Stadtverordneten Mützel, Kantorowicz, Prausnitz, Dr. Lebinski, und machen gegen den Kommissionsantrag besonders geltend, daß die Versammlung sich hüten müsse, im Etatsjahre über die im Etat festgesetzten Positionen hinaus noch Mittel zu bewilligen; man möge demnach die Angelegenheit bis zur Etatsberathung vertagen. — Für den Kommissionsantrag sprechen außer dem Referenten Stadtrath Annuß und Stadtverordneter Fontane. Letzterer hebt hervor, es seien bei der vorjährigen Etatsberathung nur 4 Oberfeuerwehrmänner unter der Voraussetzung bewilligt worden, daß dieselben genügen werden; es habe sich nun aber gezeigt, daß dies nicht der Fall sei, da täglich 2 Oberfeuerwehrmänner auf der Wache, 2 in den Theatern sein müßten, und demnach für außergewöhnliche Fälle, zur Stellvertretung 2c. keine Oberfeuerwehrmänner vorhanden seien. — Bei der Abstimmung wird der Kommissionsantrag abgelehnt.

Ueber die Marstall-Rechnung pro 1881/82 berichtet Stadtverordneter Dr. Lebinski und wird demgemäß die Decharge ertheilt.

Ueber die Rechnung, betr. den Reservefonds der Wasserwerke pro 1881/82, erstattet Stadtverordneter Manheimer Bericht und beantragt die Entlastung derselben, die von der Versammlung auch beschlossen wird.

Ueber die Ermäßigung der Miethe einer in dem städtischen Grundstücke Marstallgasse Nr. 1 vermietheten Wohnung berichtet Stadtverordneter Rosenfeld. Danach beansprucht der Inhaber dieser Wohnung, die Miethe möge mit Rücksicht auf den baufälligen Zustand, besonders des Daches des betr. Gebäudes von bisher jährlich 330 auf 240 M. herabgesetzt werden; der Magistrat hat mit Rücksicht darauf, daß der Abbruch dieses Gebäudes nur noch eine Frage der Zeit sei, und eine größere Reparatur an dem Gebäude sich nicht empfehle, das Gesuch des Miethers empfohlen. — Nachdem Stadtverordneter Brodnitz für Ablehnung, Bürgermeister Herse für Genehmigung des Gesuches gesprochen haben, wird der Magistratsantrag angenommen.

Hiermit erreicht die Sitzung, welche 4½ Uhr Nachmittags begonnen hat, 6½ Uhr Abends ihr Ende.

Locales und Provinzielles.

Posen, den 11. Januar.

— **Lotterie.** Die Ziehung der vierten Klasse 167. preuß. Klassen-Lotterie beginnt am 19. Januar 1883; die Erneuerung der Loose hierzu muß bei Verlust des Anrechts bis zum 15. Januar Abends 6 Uhr planmäßig geschehen.

r. **Strike.** Sämmtliche männlichen Arbeiter einer hiesigen Zigarrenfabrik haben am 5. d. M. die Arbeit eingestellt, weil ihnen eine beanspruchte Lohnerhöhung verweigert wurde. In einer Versammlung sämmtlicher hiesigen Zigarrenarbeiter am 7. d. M. wurde nun diese Angelegenheit erörtert und an die unverheiratheten Arbeiter die Aufforderung gerichtet, die Strikenden, besonders die 17 Familienväter, welche sich unter denselben befinden, durch freiwillige Beiträge zu unterstützen; diese Aufforderung fand allgemeinen Anklang.

Vermischtes.

* **Berlin**, 10. Januar. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend auf der Lehrter Bahn. Ein anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann beabsichtigte von der Station Meinersen aus den nach Berlin abfahrenden Zug als sogenannter „blinder Passagier" zu benutzen. Er hatte sich zu diesem Zweck heimlich auf einen für die Schaffner bestimmten Decksitz begeben. Als der Zug bereits im Gange war, wollte der Schaffner seinen Platz einnehmen und fand denselben zu seiner Ueberraschung besetzt. Im Begriff den Unbekannten anzureden, sprang der Letztere plötzlich von seinem hohen Sitz auf den Bahnkörper herab, gerieth dabei unglücklicherweise unter die Räder des Zuges und wurde von denselben vollständig zermalmt. Dem Schaffner, dem durchaus keine Schuld an dem traurigen Ereigniß beizumessen, hat sich sofort nach seiner Ankunft hier in Berlin protokollarisch vernehmen lassen.

* **Feuerlärm in der Kirche.** Für die Stadt Kumo in Finnland war der erste Weihnachtsfeiertag ein Schreckens- und Trauertag. An diesem Tage waren nämlich in der Ortskirche von Kumo mehr als 2000 Personen bei der Frühmesse versammelt, als plötzlich Jemand das schreckliche Wort „Feuer!" rief. Kaum war dieses Wort gefallen, als sich das gesammte Publikum in der Kirche nach den Ausgängen stürzte. Zum Unglück wurden die sich nach Innen öffnenden Thüren von der andrängenden Menge zugeschlagen und in Folge dessen entstand ein fürchterliches Gedränge, Jammern und Hilferufen. In der Verwirrung stürzten sich Hunderte von Personen, welche sich im ersten und zweiten [illegible] Kirche befanden, durch die Fenster auf den Kirchhof, wobei mehrere entweder mit zerschmetterten Köpfen todt liegen blieben oder Beinbrüche und andere Verletzungen erlitten. Im unteren Raume der Kirche dauerte indessen das Drängen nach den Ausgängen fort und als endlich die Thüren von der Wucht der Massen erbrochen wurden, konnte sich nur ein Theil derselben hinausflüchten — Viele blieben mit eingedrückten Rippen oder vor Schrecken ohnmächtig liegen und wurden von der herausstürmenden Masse verletzt. Es dauerte lange, bis die Menge aus der Kirche ins Freie gelangte. Als man sich dann überzeugen wollte, wo es eigentlich in der Kirche brenne, erwies es sich, daß es nur ein falscher Feuerlärm gewesen sei. Leider wurden zwei erwachsene Männer und ein Kind auf der Stelle zu Tode gedrückt, eine Frau und fünf Männer schlugen sich beim Niederfallen aus den Fenstern todt und mehr als 200 Personen, meist Frauen, Mädchen und Kinder, erlitten mehr oder weniger ernste Verletzungen.

Telegraphische Nachrichten.

Karlsruhe, 10. Januar. Die vom Landeskomite veranstalteten Sammlungen für die durch die Ueberschwemmung betroffenen badischen Orte haben bis jetzt den Betrag von circa 100,000 Mark erreicht.

Mainz, 10. Januar. Die Ludwigsbahn hat eine Dampfbootsverbindung mit Nackenheim eingerichtet, wo Anschluß an die Bahn Worms-Ludwigshafen vorhanden ist.

Harburg, 10. Januar. Oberbürgermeister Grumbrecht ist heute Mittag gestorben.

Pest, 10. Januar. [Unterhaus.] Auf eine von Mocsary an die Regierung gerichtete Interpellation antwortete der Minister für Arbeiten und Kommunikationen, für den Fall des Eintretens von Ueberschwemmungen seien alle zur Rettung von Menschenleben erforderlichen Verfügungen getroffen, für Raab seien dieselben bereits vor dem Eintreten der Ueberfluthung angeordnet gewesen, die Gefahr sei übrigens bereits im Abnehmen. Ministerpräsident Tisza fügt hinzu, er habe die zur Steuerung der Wohnungs- und Nahrungsnoth für die Obdachlosen erforderlichen Summen angewiesen, auch die Privatwohlthätigkeit greife bereits helfend ein. Nach amtlichen Berichten betrage die Zahl der Obdachlosen 10,000, die Zahl der überschwemmten und theilweise verwüsteten Wohnhäuser 300 bis 400.

Pest, 10. Januar. Im Unterhause wurde von Seiten der Regierung ein Gesetzentwurf vorgelegt, betreffend eine im Jahre 1885 in Pest abzuhaltende allgemeine Landesausstellung, zu deren Kosten als Staatshilfe 400,000 Gulden, welche auf die Budgets dreier Jahre zu vertheilen sind, beigesteuert werden sollen. Der Deputirte Istoczy brachte eine Interpellation betreffend die Ursache des Todes des Botschafters Grafen Wimpffen ein und begründete dieselbe. Die Interpellation wurde dem Ministerpräsidenten zugestellt.

Serajewo, 10. Januar. Heute früh brach in dem Hause, in welchem sich das Obergericht befindet, Feuer aus. Das ganze obere Stockwerk, der Sitzungssaal, die Bibliothek und die Prozeß-

akten wurden durch das Feuer vernichtet. Die Registratur blieb unversehrt.

Paris, 10. Januar. Der Vater Gambetta's besteht auf der Bestattung seines Sohnes in Nizza, stellt aber in Abrede, daß er ein religiöses Begräbniß beabsichtige. — General Chanzy ist heute in Buzancy (in den Ardennen) zur Erde bestattet worden. Der Erzbischof von Reims hielt die Leichenrede. — Das Gelbbuch über die egyptische Angelegenheit wird in nächster Woche vertheilt werden.

Petersburg, 10. Januar. Wie der „Herold" meldet, soll behufs Durchführung einer allgemeinen Kasernirung der gesammten Armee eine ständige Kommission eingesetzt werden, welche zugleich auch das für die Kasernirung nothwendige Kapital zu verwalten habe.

Konstantinopel, 9. Januar. Der „Vakit" hält es an der Zeit, daß die Türkei ihre Rechte in Egypten wahre, Frankreich werde ihr sicherlich helfen; das Journal „Hakikat" vertraut den Zusicherungen Englands; falls England seine Versprechungen nicht einhalte, würde keine Macht solche Ungerechtigkeit sanktioniren. „Dscheridei Havadis" sagt, die Pforte sei entschlossen, ihre Rechte in Egypten, Tunis, Bulgarien und Bosnien zu revindiziren.

Kairo, 10. Januar. Wie aus Colombo (Ceylon) gemeldet wird, ist Arabi mit den sechs übrigen Verbannten heute dort angelangt.

Newyork, 10. Januar. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist der flüchtige Schatzmeister des Staates Tennessee, Polk, wieder ergriffen und zur Haft gebracht worden.

Newyork, 10. Jan. In Milwaukee wurde New-Hall-House, eines der größten Hotels der Stadt, durch eine Feuersbrunst zerstört, bei welcher 75 Personen, zumeist Gäste des Hotels, ums Leben kamen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
10. Nachm. 2	756,1	O schwach	trübe	0,0
10. Abnds. 10	758,0	NO schwach	wolkenlos	— 3,3
11. Morgs. 6	759,4	SO mäßig	heiter	— 5,8

Am 10. Wärme-Maximum: 0°0 Cels.
" " Wärme-Minimum: — 3°5 "

Wetterbericht vom 10. Januar, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmore	748	SO 6	bedeckt	5
Aberdeen	759	SO 7	bedeckt	6
Christiansund	765	O 1	wolkenlos	1
Kopenhagen	764	ONO 2	wolkenlos	—1
Stockholm	766	NO 2	bedeckt	—3
Haparanda	765	N 2	wolkenlos	—13
Petersburg	761	ONO 1	wolkenlos	—24
Moskau	752	still	wolkenlos	—31
Cork, Queenst.	743	OSO 6	wolkig	8
Brest	743	S 5	bedeckt [1])	8
Helder	758	O 2	halb bedeckt	—2
Sylt	763	O 3	Nebel [2])	—2
Hamburg	764	O 3	Nebel	—4
Swinemünde	764	still	Nebel [3])	—1
Neufahrwasser	763	NO 2	bedeckt [4])	1
Memel	760	N 4	wolkenlos	—2
Paris	753	O 2	bedeckt	2
Münster	759	O 3	heiter	—3
Karlsruhe	758	NO 1	halb bedeckt	—3
Wiesbaden	759	still	wolkenlos	—3
München	759	SO 2	heiter	—8
Chemnitz	764	still	wolkenlos [5])	—7
Berlin	762	NO 1	bedeckt	—3
Wien	764	still	wolkenlos	—9
Breslau	763	N 1	bedeckt [6])	—4
Ile d'Aix	754	OSO 1	Nebel	0
Nizza	759	still	Regen	3
Triest	763	still	Nebel	2

[1]) Grobe See. [2]) Reif. [3]) Glatteis. [4]) Nachts Schnee. [5]) Früh Nebel. [6]) Nachts etwas Schnee.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression in Südwesten hat, ohne ihren Ort wesentlich zu ändern, an Tiefe zugenommen, während der höchste Luftdruck über Skandinavien liegt. Ueber Zentral-Europa, außer im Nordwesten, wo stellenweise südöstliche Winde wehen, ist das Wetter ruhig, theils heiter, neblig, ohne wesentliche Niederschläge. Der Frost hat im südwestlichen Deutschland etwas nachgelassen, im Nordosten dagegen ist die Temperatur wieder im Sinken begriffen. In Rußland herrscht außerordentlich strenge Kälte, Petersburg meldet 24, Moskau 31, Archangelsk .. Grad Kälte.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 10. Januar Morgens 2,80 Meter.
" " 10. " Mittags 2,76 "
" " 11. " Morgens 2,60 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 10. Januar. (Schluß-Course.) Geschäftsstille, auf Blankoabgaben gedrückt.

Lond. Wechsel 20,335. Pariser do. 80,716. Wiener do. 170,30. R.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 96⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 126. Reichsanl. 101⅞. Reichsbank 147½. Darmstb. 149¼. Meininger B. 94⅞. Oest.-ung. Bk. 706,00. Kreditaktien 247⅞. Silberrente 66⅛. Papierrente 65⅞. Goldrente 81⅞. Ung. Goldrente 73. 1860er Loose 120⅞. 1864er Loose 318,50. Ung. Staatsl. 221,60. do. Ostb.-Obl. II. 94⅛. Böhm. Westbahn 244. Elisabethb. —. Nordwestbahn 166½. Galizier 252½. Franzosen 282. Lombarden 116⅞. Italiener 88. 1877er Russen 86⅞. 1880er Russen 68⅞. II. Orientanl. 54⅞. Zentr.-Pacific 112⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 54⅞. Wiener Bankverein 95½, 5% österreichische Papierrente 65⅛, Buschtehrader —. Egypter 71½, Gotthardbahn —, Türken 12⅞.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 247⅞, Franzosen 281¼, Galizier 252¼, Lombarden 116⅞, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —. Gotthardbahn —.

Frankfurt a. M., 10. Januar. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 245⅞, Franzosen 279⅛, Lombarden 116⅛, Galizier 250⅞, österreich. Silberrente —, Egypter 71¼, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 115, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —,— Elbthal —, 4proz. ungarische Goldrente —. Lothringer Eisenwerke —. Deutsche Bank —. Matt.

Wien, 10. Januar. (Schluß-Course.) Schwach.

Papierrente 76,85. Silberrente 77,65. Oesterr. Goldrente 95,85. 6-proz. ungarische Goldrente 118,25. 4-proz. ung. Goldrente 85,35. 5-proz. ung. Papierrente 84,70. 1854er Loose 119,25. 1860er Loose 130,25. 1864er Loose 167,50. Kreditloose 171,75. Ungar. Prämienl. 113,75. Kreditaktien 281,60. Franzosen 330,25. Lombarden 136,50. Galizier 294,75. Kasch.-Oderb. 143,50. Pardubitzer 146,50. Nordwestbahn 195,00. Elisabethbahn 209,00. Nordbahn 2720,00. Oesterreich.-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 111,50, Anglo-Austr. 113,50. Wiener Bankverein 105,25. Ungar. Kredit 271,50. Deutsche Plätze 58,65. Londoner Wechsel 119,45. Pariser do. 47,32. Amsterdamer do. 98,65. Napoleons 9,50½. Dukaten 5,63. Silber 100,00. Marknoten 58,67½. Russische Banknoten 1,16⅞. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 163,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 206,00, Tramway 223,25. Buschterader —.—. Oesterr. 5proz. Papier 84,70.

Nachbörse: Ungar. Kreditaktien —,—, österr. Kreditaktien —,—, Franzosen —,—, Lombarden —,—, 4proz. ungar. Goldrente —,—, Galizier —,—, Elbthal —,—, Nordbahn —,—, österr. Papierrente —,—, 6proz. ungar. Goldrente —,—. Matt.

Wien, 10. Januar. (Abendbörse.) Ungarische Kreditaktien 270,50, österr. Kreditaktien 280,90, Franzosen 327,25, Lombarden 136,10, Galizier 293,25, Nordwestbahn 193,50, Elbthal 205,50, österr. Papierrente 76,72½, do. Goldrente 95,70, ungar. 6 pCt. Goldrente 118,20, do. 4pCt. Goldrente 85,25, do. 5pCt. Papierrente 84,60, Marknoten 58,65, Napoleons 9,50½, Bankverein 105,25. Schluß befestigt.

Ausweis der österreichisch-französischen Staatsbahn vom 1. bis zum 7. Januar 611,518 Fl., Mehreinnahme 46,333 Fl.

Petersburg, 10. Januar. Wechsel auf London 23⅞½, II. Orient-Anleihe 88⅞. III. Orientanleihe 88⅞.

Florenz, 10. Januar. 5pCt. Italien. Rente 88,35, Gold 20,27.

Paris, 10. Januar. (Schluß-Course.) Träge.

3proz. amortisirb. Rente 80,60, 3proz. Rente 79,57½, Anleihe de 1872 115,05, Italien. 5proz. Rente 86,90, Oesterreich. Goldrente 82⅞, 6proz. ungar. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 72¼, 5proz. Russen de 1877 88¼, Franzosen 687,50, Lombard. Eisenbahn-Aktien 291,25, Lombard. Prioritäten 283,00, Türken de 1865 11,75. Türkenloose 53,75, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 352,00, Spanier neue 61, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2240,00, Banque ottomane 728,00, Union gen. —, Credit foncier 1303,00, Egypter 358,00, Banque de Paris 1015, Banque d'escompte 550,00, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,22, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Paris, 10. Januar. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 79,60, Anleihe von 1872 115,07½, Italiener 87,17½, österr. Goldrente —,—, Türken 11,80, Türkenloose 54, Spanier inter. 61$\frac{5}{16}$, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 358,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —, Franzosen —,—, Lombarden —,—, Banque ottomane 731,00. Suezkanal-Aktien —. Ruhig.

London, 10. Januar. Consols 101⅞, Italien. 5prozentige Rente 86⅞, Lombarden 11¼, 3proz. Lombarden alte 11¼, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 83¼, 5proz. Russen de 1872 82⅞, 5proz. Russen de 1873 81⅞, 5proz. Türken de 1865 11½, 3½proz. fundirte Amerik. 105⅞, Oesterreichische Silberrente 65½, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 71⅞, Oesterr. Goldrente 81, Spanier 61⅞, Egypter 70⅛, Ottomanbank 18½. Schwach.

Silber —. Platzdiskont 3½ pCt.

Newyork, 9. Januar. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,80½, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 3½prozentige fundirte Anleihe 102, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 119⅞, Erie-Bahn 40, Zentral-Pacific-Bonds 113⅞, Newyork Zentralbahn-Aktien 126⅞, Chicago- und North Western-Eisenbahn 149.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 4 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 10. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,00, fremder loco 20,00, per März 19,50, per Mai 19,30. Roggen loco 15,00, pr. März 14,45, per Mai 14,45. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 35,50, pr. Mai 33,90, per Oktober 31,80.

Bremen, 10. Januar. Petroleum. (Schlußbericht.) Höher. Standard white loco 7,45 a 750 bez. u. Käufer, per Februar 7,60 bez. u. Käufer, per März 7,80 Br., per April 7,90 Br., per August-Dezember 8,60 Br.

Hamburg, 10. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco und auf Termine fester, per April-Mai 179,00 Br., 178,00 Gd., per Mai-Juni 184,00 Br., 182,00 Gd. — Roggen loco still, auf Termine fest, per April-Mai 132,00 Br., 131,00 Gd., per Mai-Juni 132,00 Br., 131,00 Gd. Hafer ruhig. Gerste matt.. Rüböl still, loco —,—, per Mai 68,00. Spiritus höher geh., per Januar 41¼ Br., per Februar-März 41¼ Br., per April-Mai 41 Br, per Mai-Juni 41 Br. Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum fest, — Standard white loco 7,65 Br., 7,55 Gd., per Januar 7,55 Gd., per Februar-März 7,75 Gd. — Nebel.

Wien, 10. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen per Januar 9,70 Gd., 9,80 Br., per Frühjahr 10,07 Gd., 10,10 Br., per Herbst 10,45 Gd., 10,50 Br. Roggen per Frühjahr 7,80 Gd., 7,85 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,03 Gd., 7,05 Br. Mais pr Mai-Juni 6,53 Gd., 6,55 Br.

Pest, 10. Januar. Produktenmarkt. Weizen loko matter, per Frühjahr 9,50 Gd., 9,52 Br. — Hafer per Frühjahr 6,54 Gd, 6,57 Br., Mais per Mai-Juni 6,12 Gd., 6,15 Br. Kohlraps pr. Aug.-September 13⅞.

Paris, 10. Januar. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend, per Januar 26,10, per Februar 26,30, per März-April 26,30, per März-Juni 26,50. — Roggen —, per Januar —,—, per März-Juni —. Mehl 9 Marques weich., per Januar 57,50, per Februar 57,50 per März-April 57,10, per März-Juni 58,00. — Rüböl ruhig, per Januar 84,50, per Februar 84,50, per März-April 84,50, per Mai-Aug. 81,50. — Spiritus weich., per Januar 51,00, per Februar 51,50, per März-April 52,50, per Mai-August 54,00.

Paris, 10. Januar. Rohzucker 88° loco beh., 52,50 a 52,75. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Januar 60,10, per Februar 60,60, per März-April 61,50, per Mai-August 62,80.

Antwerpen, 10. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loco 19¼ Br., per Februar 19½ Br., per März 19¾ Br., per September-Dezember 21½ Br. Fest.

Amsterdam, 10. Januar. Bancazinn 57¾.

Amsterdam, 10. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unv., per März 270, per Mai 270. Roggen loco und auf Termine höher, per März 171, per Mai 171. — Raps per Frühjahr —, per Herbst — Fl. Rüböl loko 39¼, per Mai 38½, per Herbst 35¾.

London, 10. Januar. Havannazucker Nr. 12 22½. Träge.

London, 10. Januar. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Wärmer.

London, 10. Januar. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 31,600, Gerste 11,500, Hafer 39,000 Qrts.

Sämmtliche Getreidearten fest, mehr gefragt.

London, 10. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit dem letzten Montag: Weizen 31,610, Gerste 11,550, Hafer 39,040 Qrts.

Englischer Weizen ruhig, fremder eröffnete fest, war aber später wegen Mangels an Käufern williger, angekommene Ladungen fest, Hafer anziehend. Andere Artikel unverändert.

Glasgow, 10. Januar. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 48 sh. 4 d.

Leith, 10. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen fest gehalten, ruhig. In Gerste eher mehr Nachfrage für Futterstoffe. Mehl matt, unverändert.

Hull, 10. Januar. (Getreidemarkt.) In fremdem Weizen mehr Geschäft zu vollen Preisen. — Wetter: Schön.

Liverpool, 10. Januar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Unver. Tagesimport 8000 Ballen, davon 7000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 10. Januar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 8000 B. Stetig. Middl. amerkanische Januar-Lieferung 5⅜½. Januar-Februar-Lieferung —, Februar-März-Lieferung —, März-April-Lieferung 5⅜½, April-Mai-Lieferung 5⅝¼, Mai-Juni-Lieferung 5$\frac{11}{16}$, Juni-Juli-Lieferung 5⅝¾, Juli-August-Lieferung 5⅝¾ d.

Liverpool, 10. Januar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Weitere Meldung. Dhollerah good 4$\frac{9}{16}$ d.

Newyork, 9 Januar. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 9⅞, Petroleum Standard white in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 89 C. Mehl 4 D. 30 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 12¾ C., do. pr. Januar 1 D. 12 C., do. pr. Februar 1 D. 13⅜ C., do. per März 1 D. 15⅜ C. Mais (New) — D. 69½ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6$\frac{11}{16}$, Kaffee (fair-Rio-) 7¾. Schmalz Marke (Wilcox) 11$\frac{1}{16}$, do. Fairb. 11⅛, do. Rohe u. Brothers 10$\frac{15}{16}$, Speck short clear) —. Getreidefracht nach Liverpool 7¼.

Marktpreise in Breslau am 10. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster. M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 10	17 80	16 60	15 —	13 —
dto. gelber		18 50	16 60	15 30	14 10	12 80	11 90
Roggen		13 50	13 20	13 —	12 60	11 90	11 50
Gerste		15 20	14 40	13 40	12 10	11 60	11 —
Hafer		13 50	12 80	12 10	11 60	10 60	9 80
Erbsen		18 80	17 80	17 30	16 30	15 80	15 30

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingef. Kommission.		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog	29	10	27	90	26	—
Rübsen, Winterfrucht		28	40	27	70	25	70
dto. Sommerfrucht		27	10	25	10	22	10
Dotter		24	—	22	—	19	—
Schlaglein		21	50	20	—	18	—
Hanfsaat		20	50	18	50	17	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 2,50—3,00—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 5—6—7—7,50 M., pro 2 Liter 0,10—0,12—0,14—0,15 M., — **Heu**, per 50 Klgr. 3,00-3,20 M. — **Stroh**, per Schock à 600 Klgr 22,00—23,00 Mark.

Stettin, 10. Januar. [An der Börse.] Wetter: Neblig. + 1° R. Barom. 28,4. — Wind: NNW. Morgens — 2° R.

Weizen wenig unverändert, per 1000 Kilo loko gelber 160—175 Mark, weißer 163—176 M., geringer 140—157 M., per April-Mai 183,5—184,5—184 Mark bezahlt, per Mai-Juni 185 M. Br. u. Gd. per Juni-Juli 186,5—186 Mark bez., per Sept.-Oktober 191,5 M. bez. — **Roggen** wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländischer 123 bis 127 Mark, geringer 116 bis 122 Mark, per Januar und per Januar-Februar 132 Mark Brief, per Februar-März — M. bez., — Mark Brief, per April-Mai 136—135,5 M. bez., per Mai-Juni 136,5 M. bez., per Juni-Juli 137,5 M. bez., per Juli-Aug. 138,5 M. Br. u. G. per Sept.-Oktober 141,5—141 M. bezahlt. — **Gerste** unverändert, per 1000 Kilo loko Märker, Oderbruch und Pommersche 113—118 M., geringe 98 bis 106 M. bez., feine 126—146 M. — **Hafer** still, per 1000 Kilo loko pommerscher 100 bis 117 M. — **Winterrübsen** geschäftslos, per 1000 Kilo per April-Mai 288 Mark Brief, per September-Oktober 272 M. Br. — **Winterraps** per 1000 Kilo loko — M. — **Rüböl** unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 65,5 M. Br., per Januar 64,5 M. Br., per April-Mai 64,75 M. Br., per September-Oktober 60,5 M. Br. — **Spiritus** fester, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 50,2 Mark bez., mit Faß — M. bez., per Januar 50,5 M. nom., April-Mai 52,7—53 M. bez., 52,8 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 53,3—53,4 M. bez., Br. u. Gd., per Juni-Juli 54,1 M. Br. u. Gd., per Juli-August 54,8 M. Br. u. Gd., per August-Sept. — Mark. Angem.: — Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen — Mark, Roggen 132,0 M., Rübsen — Mark, Rüböl 64,5 M., Spiritus 50,5 M. — **Petroleum** loko 8,6 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,6 M. tr., alte Usance — M. tr. bezahlt, do. Januar —. **Schmalz** Fairbank 55,25 M. tr. bez.

Heutiger Landmarkt: Weizen 160—175 M., Roggen 123—132 M., Gerste 110—120 M., Hafer 115—125 M., Erbsen 150—170 M., Winterrübsen — M., Kartoffeln 45—54 M., Heu 1,5—2,5 M., Stroh 12—15 M. (Ostsee-Ztg.)

Breslau, 10. Januar, 9½ Uhr Vormitt. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen unverändert.

Weizen zu notirten Preisen gut verkäuflich, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 13,20—16,80—20,40 Mark, gelber 12,00—16,00—18,60 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — **Roggen** in fester Haltung, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 12,20—13,00 bis 13,50 Mark, feinster über Notiz. — **Gerste** in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm 11,80—12,80 Mark, weiße 14,00—15,20 Mark. — **Hafer** ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 10,00 bis 11,40 bis 12,00 bis 13,40 Mark, feinster über Notiz bez. — **Mais** schwache Kauflust, per 100 Kilogramm 13,00—14,00 bis 15,00 Mark. — **Erbsen** ohne Frage, per 100 Kilogr. 16,00—17,00 bis 18,50 Mark, Viktoria- 20,00 bis 20,50 bis 21,50 Mark. — **Bohnen** in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 17,50—18,50 bis 19,00 M. — **Lupinen** vernachlässigt, gelbe per 100 Kilogramm 9,80 bis 10,30—10,80 M., blaue 9,40—9,70—10,30 M. — **Wicken** schwache Kauflust, per 100 Kilogramm 12,50—13,50 bis 14,50 M. — **Oelsaaten** in ruhiger Haltung. — **Schlaglein** in ruhiger Haltung. — **Schlagleinsaat** per 100 Kilogr. 18,00 bis 20,00 bis 22,50 Mark. — **Winterraps** per 100 Kilogramm 28,00 bis 29,00 bis 29,50 M. — **Winterrübsen** 27,50—28,50 bis 29,00 Mark. — **Sommerrübsen** 25,00—26,75—27,50 Mark. — **Leindotter** 19,00—21,75—23,75 M. — **Rapskuchen** ruhig, per 50 Kilogr. 7,00 bis 7,30 M., fremde 6,50—7,00 M. — **Leinkuchen** schwach gefragt, per 50 Kilogramm 7,90—8,30 M., fremde 7,50—7,90 M. — **Kleesamen** schwacher Umsatz, rother sehr fest, per 50 Kilogramm 52—62—72—77 Mark, weißer behauptet, per 50 Kilogr. 49—58—70—80 M., hochfein über Notiz. — **Tannen-Kleesamen** unverändert, per 50 Kilogr. 55—65—75 Mk. — **Schwedischer Kleesamen** 55—65—85—95 Mark. **Thymothee** fest, per 50 Kilogramm 26—30—32 M.

Produkten-Börse.

Berlin, 9. Januar. Wind: NO. Wetter: Leichter Frost, Nebel.

Wie das bei dem andauernd geringfügigen Geschäft nicht anders zu erwarten, sind es mehr Zufälligkeiten, als bestimmte Motive, welche dem Verkehr diese oder jene Tendenz verleihen. Während nun gestern diese vorherrschend matt gewesen, so war sie heute für die meisten Artikel fest.

Loko-Weizen in feiner Waare fester. Im Terminhandel kamen nur unbedeutende Umsätze vor und mußten Käufer, angesichts der von überall her festeren Berichte, eine Kleinigkeit mehr als gestern bewilligen. Der Schluß blieb fest.

Loko-Roggen in feiner Waare mehr beachtet, erzielte etwas höhere Preise, was hinsichtlich der anderen Qualitäten nicht der Fall war. Vom Terminhandel kann man berichten, daß seine Stille in der zweiten Börsenhälfte der Kouliffe Langeweile verursachte und dadurch Antrieb zu Prämiengeschäften gab, welche dem Markte schließlich einiges Leben und feste Tendenz verliehen, womit auch Kursbesserungen von reichlich ½ M. verbunden waren.

Loko-Hafer in feiner Waare begehrt und fest, Termine still. — Roggenmehl eher etwas theurer. — Mais in effektiver Waare flau. Termine geschäftslos. — Auf Rüböl hatten die flauen Pariser Kurse keinen ersichtlichen Einfluß. Bei mäßigem Handel haben sich die Preise behauptet.

Petroleum fest. Spiritus in effektiver Waare schwach zugeführt, erzielte höhere Notiz. Termine erfreuten sich anhaltend guter Deckungs- und Spekulationsfrage, weche allen Sichten eine kleine Besserung zuführte und den Markt für nahe Sicht fest schließen ließ.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 140—200 Mark nach Qualität, per diesen Monat —, per April-Mai 182—181,75 bis 182 bez., per Mai-Juni 184 bezahlt, per Juni-Juli 186,5 bez., per September-Oktober 191 bez. Gekündigt — Centner. — Kündigungspreis — Mk. per 1000 Kilogr.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 115—138 nach Qualität, inländischer klammer 120—126, guter 130—133, feiner 135—137 ab Bahn bez., per diesen Monat 136,25 bez., per Januar-Februar 136 bez., per Februar-März 136,75—137 bez., per März-April 138,25 bez., per April-Mai 138,25—138,75 bez., per Mai-Juni 139,25 bez. — Gek. 32,000 Centner. — Kündigungspreis — Mk. per 1000 Kilogramm.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 100—200 nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 110—153 nach Qualität, per diesen Monat —, per April-Mai 123,75 bez., per Mai-Juni 124,5 bez., Juni-Juli 125,5 nom. — Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogramm.

Mais loko 135—145 nach Qualität, per diesen Monat — M. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — Mark per 1000 Kilogramm.

Erbsen Kochwaare 150-220, Futterwaare 140—149 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl Sack per diesen Monat, Januar-Februar, Februar-März, April-Mai 20 bez. — Gekündigt 500 Ctnr.

Weizenmehl Nr. 00 26,50-25,00, Nr. 0 24,50—23,00, Nr. 0 u. 1 22,50—21,50. — Roggenmehl Nr. 0 21,50,—20,50, Nr. 0 und 1 20—18,75. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß —, ohne Faß —, per diesen Monat und Januar-Februar 65,2 bez., per April-Mai 65,2 bez., Mai-Juni 65 bez.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr., loko — M., per diesen Monat 24 bez., per Januar-Februar 24,2 bez., per Februar-März 24,2 bez., per März-April 24,1 M. — Gekündigt — Ctr.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 51,7 bezahlt, loko mit Faß — Mk. bez., per diesen Monat und per Januar-Februar 52,4—52,2—52,3 bez., per April-Mai 53,6—53,8—53,5—53,7 bez., per Mai-Juni 53,9—54—53,9 bez., per Juni-Juli 54,7—54,9—54,7 bez., per Juli-August 55,2—55,3 bez. — Gek. 120,000 Liter.

Bromberg, 10. Januar. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen feine Qualität gefragt, hochbunt und glasig 128—130, holländisch 170—175 M., hellbunt gesunde Qualität 140—165 M., abfallende Qualität mit Auswuchs 120—135 M., zu Brennereizwecken blauspitzig mit starkem Auswuchs und klammere Qualität 100—110 M. — Roggen feine Qualitäten beachtet, loko inländischer feiner 118—120, mittlere Qualität 115—117, abfallende Qual. 110—112 M. — Gerste nominell, feine Brauwaare 125—135 Mk., große u. kleine Müllergerste 110—120 M., Futtergerste 95—105 M. — Hafer nom., loco feiner 120—125 M., geringere Qual. 100—115 M. — Erbsen, Kochwaare 150—165 M., Futterwaare 120—135 Mark. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 48,50—49 Mark. — Rubelkurs 199 Mark.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 10. Januar. Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit meist etwas niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen lauteten im Allgemeinen ungünstig, und auch sonst mangelte es an geschäftlicher Anregung. Die Spekulation zeigte sich auch sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Weiterhin machten sich zwar noch mehrfache Schwankungen der Tendenz geltend, doch blieb die Haltung schließlich eine schwache.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, wärend fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Spekulationsmarktes folgten, vielfach etwas nachgeben mußten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ziemlich fest bei ruhigem Verkehr.

Der Privatdiskont wurde mit 3¾ Prozent notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien auf ermäßigtem Niveau mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen waren matter, Lombarden und andere Oesterreichische Bahnen lagen schwach.

Von den fremden Fonds sind Russische Werthe und Oesterreichisch-Ungarische Renten als abgeschwächt zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds waren recht fest und ziemlich belebt; inländische Eisenbahn-Prioritäten fester und lebhafter.

Bankaktien lagen schwach; Diskonto-Kommandit-Antheile matter; Deutsche Bank fester.

Industriepapiere weniger fest und ruhig, Montanwerthe schwächer; Laurahütte und Dortmunder Union weichend.

Inländische Eisenbahnaktien waren Anfangs ziemlich fest, später gleichfalls abgeschwächt, Marienburg-Mlawka etwas besser. — Neu eingeführt wurden die Obligationen der Graf Henckel-Donnersmark-Obligationen und zum Kurse von 96,50 gehandelt.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	5½	168,05 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	4	
London 1 Lstr. 8 T.	5	
Paris 100 Fr. 8 T.	3½	
Wien, öst. Währ. 8 T.	5	170,30 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	198,30 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	198,70 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,27 G
20-Francs-Stück	16,175 bzG
Dollars pr. St.	4,155 G
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,325 bz
Französ. Banknot.	80,80 bzB
Oesterr. Banknot.	170,45 bz
Russ. Noten 100 R.	199,35 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 5 pCt., Lombard 6 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	101,50 bz
Konf. Preuß. Anl.	4½	103,90 bz
do. do.	4	101,10 bzG
Staats-Anleihe	4	100,25 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,60 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,00 bzG
do. do.	4	100,80 bz
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,50 bz
do.	4½	104,10 bzB
do.	4	100,70 bzG
Landschaftl. Zentral	4	100,80 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	97,75 bz
do. neue	3½	91,75 G
do.	4	100,90 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	90,60 bz
do.	4	100,60 G
Pommersche	3½	90,50 bz
do.	4	101,30 bz
do.	4½	102,25 G
Posensche neue	4	100,60 ebzB
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	90,60 bz
do. do.	4	101,00 G
do. Neuldsch. II.	4	100,70 bz
do. do. II.	4½	100,80 bz
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,70 bz
Pommersche	4	100,60 bz
Posensche	4	100,40 bz
Preußische	4	100,40 bz
Rhein. u. Westf.	4	100,50 bz
Sächsische	4	100,50 bz
Schlesische	4	100,50 bzB
Bayer. Anl. 1875	4	101,30 G
Brem. do. 1880	4	100,40 G
Hamb. St.-Rente	3½	87,80 B
Sächs. do.	3	80,60 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	146,20 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	299,10 G
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,75 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	243,75 bzB
Bayer. Präm.-Anl.	4	134,50 bzG
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	98,25 B
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,00 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	126,75 B
Goth. G.-P.-Pfdb. I.	5	116,25 B
do. do. II. Abth.	5	113,25 bzB
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	185,00 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	183,90 B
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,00 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,00 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	146,00 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	116,25 G
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,50 bz
Italienische Rente	5	88,00 bz
do. Tabaks-Obl.	6	100,90 G
Oest. Gold-Rente	4	81,70 ebzG
do. Papier-Rente	4½	65,25 bz
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	66,25 bzG
do. 250 Fl. 1854	4	112,00 G
do. Kreditl. 1858	—	317,00 ebz
do. Lott.-A. 1860	5	120,75 B
do. do. 1864	—	316,00 G
Pester Stadt-Anl.	6	88,00 bz
do. do. kleine	6	89,50 B
Poln. Pfandbriefe	5	62,00 bz
do. Liquidat.	4	53,90 bz
Rum. mittel u. kl.	8	109,50 bzG
do. St.-Obligat.	6	102,70 bz
do. Staats-Obl.	5	96,70 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	83,00 B
do. konf. Anl. 1871	5	
do. do. kleine	5	83,30 bzB
do. do. 1872	5	83,00 bzB
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	68,80 bzB
do. Orient-Anl. I.	5	54,90 bz
do. do. II.	5	55,00 G
do. do. III.	5	54,80 bzG
do. Poln. Schatzobl.	4	
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,80 bzG
do. do. 1866	5	129,90 bz
do. Boden-Kredit	5	80,75 bzB
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	71,10 G
Schwed. St.-Anl.	4½	102,80 bz
Türk. Anl. 1865	fr.	12,40 B
do. Loose vollg.	fr.	43,20 bz
Ung. Goldrente	6	100,90 bzB
do. do.	4	73,00 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	93,10 ebzB
do. Papierrente	5	72,50 ebzB
do. Loose	—	
do. St.-Eisb.-Anl.	5	96,20 B
do. Gold-Pfdbr.	5	

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	107,25 G
do. IV. rückz. 110	4½	103,40 G
do. V. do. 100	4	94,00 bzG
D.H.B.P IV.V.VI.	5	103,70 G
do. do. do.	4½	102,00 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,40 bzG
Nordd. Grund-K.	5	100,60 bz
Pomm. H.-B. I. 120	5	106,90 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	102,50 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,75 bzG
do. II. rz. 110	4½	100,30 bz
do. III. rz. 100	4½	99,75 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	110,60 G
do. rz. 115	4½	108,20 bz
do. II. rz. 100	4	97,00 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	112,10 bzB
do. rz. 110	4½	109,00 B
do. rz. 100	4½	102,60 bz
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,20 bz
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	106,00 bzG
do. VI. rz. 110	5	107,75 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	97,00 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,10 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,10 G
do. do. rz. 110	4½	107,10 bz
do. do.	4	98,60 bz
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	100,80 bzG
do. do. rz. 110	4½	102,90 bzG
do. do. rz. 110	4	98,40 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien

Dividenden pro 1881.

Aachen-Mastrich	¾	53,00 bzG
Altona-Kieler	10	229,00 bz
Berlin-Dresden	0	14,50 bz
Berlin-Hamburg	17½	361,00 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4½	103,50 bz
Dortm.-Gron.-E.	2	57,25 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	22,70 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3¾	96,90 bz
Marnb.-Mlawka	3⅗	114,75 bz
Mckl. Frdr. Franz.	7⅙	178,00 bz
Münst.-Enschede	0	9,30 B
Nordh.-Erf. gar.	0	26,40 bz
Obschl. A.C.D.E.	11 3/10	243,50 G
do. (Lit. B. gar.)	11 3/10	183,00 B
Oels-Gnesen	0	23,50 bz
Ostpr. Südbahn	0	87,40 bz
Posen-Creuzb.	0	25,75 bz
R.-Oder-U.-Bahn	9	171,30 bz
Starg. Posen gar.	4½	102,90 bz
Tilsit-Insterburg	0	23,50 bzG
Weim.-Gera (gr.)	4½	47,00 bzB
do. 2½ konv.	2½	27,90 ebzB
do.	0	18,75 ebzG
Werra-Bahn	3½	93,50 bz
Albrechtsbahn	1½	33,25 G
Amst.-Rotterdam	7½	146,75 G
Aussig-Töplitz	14¾	
Baltisch (gar.)	3	51,90 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	121,90 bzB
Dux-Bodenbach	6	129,30 bzG
Elis. Westb. (gar.)	5	89,00 bz
Franz Jos.	5	82,30 bzG
Gal. (C.-L.-B.) gr.	7 262	126,20 bz
Gotthardb. 95%	(6)	116,00 bz
Kasch.-Oderb.	4	61,25 bzB
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	70,00 ebzB
Lüttich-Limburg	0	14,50 bz
Oest. Fr. St.	6⅕	563,50 bz
Oest. Ndwb.	4 3/20	333,00 bz
do. B. Elb.	5	
Reichenb.-Pard.	4	62,75 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,41	126,00 bzG
Russ. Südb. (gar.)	5	60,00 ebzG
Schweiz. Unionsb	0	
do. Westbahn	0	24,30 G
Südöst. p. S. i. M.	4/5	
Turnau-Prager	8½	
Ung.-Galiz.	5	67,10 G
Vorarlberg (gr.)	5	
War.-W. p. S. i. M	5	177,00 ebzG
Angerm.-Schw.	1¾	43,25 bzG
Berl. Dresd. St. P	0	42,25 bz
Bresl.-Warsch „	2	70,25 bzG
Hall.-S.-Gub. „	3½	95,75 bzG
Marienb. Mlawka	5	110,25 bzG
Münst.-Enschede	0	21,25 bz
Nordh.-Erfurt. „	5	91,50 bzG
Oberlausitzer „	0	61,60 bzG
Oels-Gnesen „	1½	65,25 bzB
Ostpr. Südb. „	5	105,50 bzG
Posen-Creuzb.	3	91,10 bzG
R. Oderuf. St.-P.	9	168,90 bz
Saalbahn „	1⅞	80,00 bzB
Tilsit-Insterb. „	3½	84,75 bz
Weimar-Gera „	0	46,25 bzG
Dux-Bodenb. A.	6	
do. do. B.	6	123,90 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4¾	abg. 118,20 bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. II. S.	4½	102,50 B
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	93,50 B
do. VIII. Ser.	4½	102,30 bzB
do. IX. Ser.	5	104,00 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,40 B
Berlin-Dresd. St. g.	4½	102,30 B
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,20 bz
do. Lit. B.	4½	102,20 bz
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	100,50 G
do. III. konv.	4½	102,80 bz
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,40 G
do. Lit. C. neue	4	100,50 B
do. Lit. D. neue	4½	103,25 B
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,50 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,50 B
do. Lit. H.	4½	102,50 B
do. Lit. I.	4½	102,50 B
do. Lit. K.	4½	102,50 B
do. de 1876	5	104,40 bzB
do. de 1879	5	
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,50 G
do. V. Em.	4	100,50 G
do. VI. Em.	4½	104,50 bzG
do. VII. Em.	4½	102,25 bzB
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	102,60 bz
do. Lit. C. g.	4½	102,60 bz
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,50 G
do. do. Lit. B.	4	100,60 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,75 bzG
Mainz-Ludw. 68-69	4½	99,50 bz
do. do. 1875 1876	5	104,10 bzG
do. do. I. II. 1878	5	104,30 bzB
do. do. 1881	4	99,50 bz
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,50 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,00 B
do. III. Ser.	4	101,00 B
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	101,75 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	93,50 bzG
do. Lit. C. u. D.	4	100,30 G
do. gar. Lit. E.	3½	93,80 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	102,80 bz
do. Lit. G.	4½	102,80 bz
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,50 bzB
do. Em. v. 1873	4	100,40 G
do. do. v. 1874	4½	102,25 bzG
do. do. v. 1879	4½	104,75 G
do. do. v. 1880	4½	103,90 bz
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,50 B
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	103,00 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	102,25 G
Weimar-Geraer	4½	101,00 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,00 B
Aachen-Mastrichter	4	97,40 bzG
Albrechtsbahn gar.	5	80,70 B
Donau-Dmpf. Gold	4	94,10 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	86,00 G
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	85,10 bzG
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,30 bzB
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,40 B
Kasch.-Oderb. gar.	5	81,60 bzB
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,00 B
do. 1869er gar.	5	85,00 B
do. 1872er gar.	5	84,90 bz
Lemb.-Czernow. gr.	5	78,90 ebzG
do. gar. II. Em.	5	84,70 G
do. gar. III. Em.	5	81,20 bz
do. IV. Em.	5	80,10 bzG
Oest.-F.S., alt g. St.	3	378,75 G
do. do. gar. 1874 do.	3	373,50 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	362,50 bzB
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,25 bzG
do. II. Em.	5	105,25 bzG
do. Nordwb., gar.	5	86,70 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,10 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	84,90 G
Schweiz. Ctr. N.O.B.	4½	
Sdöst. Bahn 100 F.		
(Lomb.) = 80	3	286,60 bz
do. do. neue M.	3	287,50 bz
do. Obligat. gar.	5	100,75 bz
Theißbahn	5	84,25 B
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	78,50 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,30 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	76,20 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	94,10 bzG
Vorarlberger gar.	5	85,30 B
Kasch.-Od. g. G.-Pr.	5	100,00 bz
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,00 bzB
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,50 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	96,00 bz
Brest-Grajewo	5	87,70 bz
Chark.-Asow gar.	5	89,90 bz
Chark.-Krement. g.	5	88,75 B
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	64,40 bz
Jelez-Orel gar.	5	89,75 B
Jelez-Woronesch g.	5	85,70 bz
Koslow-Woronschg.	5	95,25 bz
do. Obligationen	5	79,70 bz
Kursk-Charkow gar.	5	90,50 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	81,50 G
Kursk-Kiew gar.	5	99,80 G
do. kleine	5	99,90 B
Losowo-Sewastopol	5	75,90 B
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,40 bz
Mosco-Smolensk g.	5	91,70 B
Orel-Griasy	5	78,60 B
Rjäsan-Koslow. g.	5	100,40 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	88,90 bz
Rybinsk-Bologoye	5	81,40 B
do. II. Em.	5	70,90 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	89,25 bzG
Warschau-Teresp. g.	5	93,50 B
Warschau-Wiener II.	5	101,75 G
do. III. Em.	5	100,25 G
do. VI. Em.	5	96,00 B
Zarskoe-Selo	5	63,75 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1881.

Badische Bank	5 9/10	118,00 G
B. f. Sprit u. Prd.	5⅛	78,60 ebzG
Berl. Kassenver.	10½	195,00 G
do. Handelsges.	6	66,90 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	76,00 G
Braunschw. Krdb.	6	n 105,00 G
do. Hypothek.	5	87,00 B
Bresl. Disk.-Bank	5	88,25 G
do. Wechslerb.	6⅔	102,00 bzG
Danziger Privb.	5½	110,90 G
Darmst. Bank	10	149,25 bzB
do. Zettelbank	5½	109,10 G
Deutsche Bank	10½	141,80 bzG
do. Effekt. Hahn	13½	130,25 G
do. Genossensch.	8	126,00 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	86,50 G
Diskonto-Komm.	11½	188,40 bz
Dresdener Bank	9	126,30 bzG
Dortm. Bkv. 50%	6½	93,75 G
Eff.-Maklbk. 50%	15½	118,75 bzG
Goth. Grundkrdb.	4	69,25 G
do. do. neue 40%	4	81,50 bzG
Hamb. Komm. Bk.	9	130,00 B
Landw. B. Berlin	0	91,00 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9	152,50 G
Leipz. Disk.	8	105,75 bzG
Magd. Privatb.	5½	115,50 bzG
Meckl. Hyp.-Bank	5½	91,75 B
Meininger Kredit	2	93,60 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,25 bz
Nat.-B. f. D. 50%	7	100,00 bzB
Niederlaus. Bank	4¾	90,25 G
Nordd. Bank	10½	155,75 G
Nordd. Grundkb.	0	47,25 bz
Oest. Krd. A. p. St.	10 1/16	
Oldenb. Spar-B.	15	152,75 G
Petersb. Dis.-B.	14½	109,50 bz
Petersb. It. B.	12	89,50 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	42,20 bz
Posener Prov.	7½	119,00 ebzG
Pos. Landw. B.	5	79,00 bz
Pos. Sprit-Bank	5	70,40 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	107,80 bz
Pr. Cntr. Bd. 40%	8¾	123,40 B
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	4½	83,75 bzG
Pr. H. B. A. G. 25%	3	87,50 bzG
Pr. Imm.-B. 60%	8	109,10 G
Reichsbank	6⅔	146,75 G
Rostocker Bank	5½	98,00 G
Sächsische Bank	5⅝	121,25 ebzB
Schaffh. B.-Ver.	3½	87,50 G
Schles. Bank-V.	6	108,75 G
Südd. Bod. Kred.	7	130,25 G
V.-B. Hamb. 40%	8½	115,25 G
Warsch. Kom.-B.	8⅓	73,25 ebzG
Weimar. Bk. konv.	5⅝	91,00 G
Württ. Vereinsb.	9	133,60 bzG

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1881.

Bochum-Brwk. A	0	84,75 bz
Donnersm.-H.	2	62,50 bzB
Dortm. Union	0	30,00 B
do. St. Pr. A. L. A.	4	92,10 bz
do. Part.-O. rz. 110	5	105,50 bzG
Gelsenk. Bergw.	7½	120,75 bz
Georg. Marienh.	5	86,00 B
do. Stamm-Pr.	5	91,50 B
Görl. Eisenbahnb.	8	121,50 G
Gr. Berl. Pferdeb.	9½	178,00 bz
Hartm. Maschin.	9	136,10 bzG
Hib. u. Sham.	4	86,40 bz
Hörd. H.-B. konf.	0	101,75 bz
Königin Marienh.	4	75,00 G
Lauchhammer	0	40,00 bzB
Laurahütte	6	124,75 bzB
Luise Tiefbau	1	41,00 B
Oberschl. E.-Bed.	0	67,40 bzG
Phönix Bergw.	6	87,10 bzB
do. do. Lit. B.	0	
Schering	12	157,00 G
Stolberger Zink	0	23,50 bzG
Westf. Drht.-Ind.	10	abgest. 124,75
Berl. Holz-Compt.	6	98,00 bzG
do. Immob.-Ges.	4⅔	81,00 G
do. Viehmarkt	0	22,30 bzG
Berzelius Bgwk.	7	104,00 bzG
Borussia, Bgwk.	0	92,50 G
Brauer. Königst.	0	42,25 G
Bresl. Oelfabr.	1½	62,50 G
do. Straßenb.	6	117,25 B
do. Wagg.-Fabr.	5½	121,90 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	4⅔	117,50 bzG
Egells Maschfbr.	0	4,25 bz
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	42,00 bzB
Glauzig. Zuckerf.	5	74,30 bz
Inowr. Steinsalz	7	102,50 bzG
Körbisd. Zuckerf.	12	160,00 B
Marienh. Kotz.	0	43,00 ebzG
Masch. Wöhlert	0	2,75 bzG
Oelh. Pet.-Ind.	—	40,00 bzG
Pluto, Bergwerk	0	63,90 bz
Redenhütte konf.	5	114,50 B
do. Oblig.	6	105,00 G
Schles. Kohlenw.	5	
do. Lein. Kramst.	5⅔	102,25 B
Westf. Un. St. Pr.	6	89,00 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. (Emil Röstel) in Posen.